



Sehr geehrte Mitglieder!

In dieser Ausgabe des ÖGCC Newsletters dürfen wir Ihnen die sechste ÖGCC Fachtagung, die heuer in St. Pölten stattfindet, ankündigen. Außerdem stellen wir Ihnen zwei hochinteressante Neuerscheinungen vor!

Freundliche Grüße

Mag. Dr. Andrea Wesenauer
Obfrau

Mag. Monika Wild, MAS, MSc Prof. (FH) Dr. Michael Klassen
Obfrau-Stellvertreterin Obfrau-Stellvertreter

6. Fachtagung der ÖGCC_22. November 2013

Am 22. November 2013 findet in St. Pölten die sechste Internationale Fachtagung der ÖGCC statt. Die Kooperationspartner der diesjährigen Tagung sind die NÖ Gebietskrankenkasse, die OÖ Gebietskrankenkasse und die FH St. Pölten.

Thema der heurigen Tagung ist die organisationale Perspektive von Case Management und dessen Entwicklung. Case Management hat Konjunktur. In verschiedenen Praxisfeldern werden unter dem Titel Case Management neue Angebote und neue Organisationsformen erprobt. Im Zuge der sechsten internationalen Fachtagung der ÖGCC werden die Konzepte und deren Realisierungsprobleme vorgestellt und diskutiert.

Es werden auch dieses Jahr wieder nationale wie internationale Experten und Expertinnen aus Theorie und Praxis vertreten sein.

Bitte merken Sie sich den Termin gleich vor!

Datum: 22. November 2013

Titel: "Case Management – Organisation und Entwicklung"

Ort: FH St. Pölten

Weitere Informationen finden Sie in Kürze unter www.oegcc.at.

DSM-V__neue Version seit Mai 2013

Der Klassifikationskatalog der psychischen Krankheiten DSM-IV (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) wurde von der American Psychiatric Association (APA), welche mehr als 36.000 Mitglieder zählt, überarbeitet und die fünfte Auflage veröffentlicht. Begonnen hatte die Arbeit an der neuen Ausgabe des Klassifikationskataloges DSM-V bereits vor 14 Jahren, im Jahr 1999. Das Ergebnis der Überarbeitung wurde am 18. Mai 2013 bei der Jahrestagung der APA in San Francisco präsentiert. Dieser Katalog benennt Krankheitsbilder und beschreibt die entsprechenden Symptome. (1,2)

Der DSM-V enthält eine Reihe von Änderungen, dazu zählen Hinzufügungen, Änderungen und auch Streichungen. Zu den neuen Diagnosen zählt neben anderen die Diagnose „Disruptive Mood Dysregulation Disorder (DMDD)“, welche eine spezielle Ausprägung von Wutausbrüchen bei Kindern beschreibt.

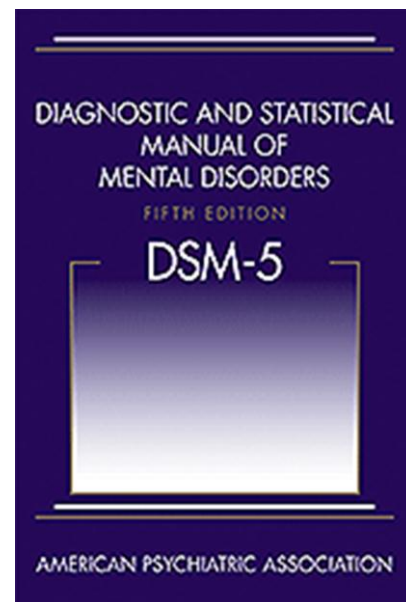
Daneben findet sich auch neu die somatische Symptomstörung, wodurch bisher rein als körperlich Erkrankte nun auch als psychisch krank erfasst werden können. Erstmals findet sich außerdem mit der „Spielsucht“ neben den Substanzsüchten auch eine Verhaltenssucht unter den Diagnosen der Kategorie auf, in welcher die Süchte eingeordnet sind. In der Neuauflage wird nun nicht mehr, wie noch im DSM-IV, zwischen den Diagnosen Substanzmissbrauch und –abhängigkeit unterschieden. Burnout ist auch im neuen DSM-V nicht als eigenständige Krankheit zu finden. (1,2)

Aber neben den Hinzufügungen sind auch Krankheiten als eigenständige Diagnosen wieder herausgefallen. So wird nun das Aspergersyndrom als Diagnose im Rahmen des Autismus Syndromspektrums geführt. Größere Änderungen gab es auch beim Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADHS). In der Neufassung genügt es nun, dass die Symptome bis zum zwölften Lebensjahr des Kindes das erste Mal auftreten

Im alten DSM-IV musste dies bereits bis zum siebten Geburtstag erfolgt sein. Neu ist auch, dass unterstrichen wird, dass ADHS auch über das Kindes- bis ins Erwachsenenalter fortbestehen kann. Dies kann die betroffene Zielgruppe deutlich erhöhen. (1,2,5)

Bereits vor der Veröffentlichung des DSM-V gab es sehr viele kritische Stimmen. „Wahnsinn wird normal“ schrieb beispielsweise der Spiegel (Jänner 2013) (3) oder „Psychiater: Menschliche Gefühle nicht zu Krankheiten machen“ (Ärzteblatt April 2013) (4). Kritisiert wurde dabei vor allem, dass normales menschliches Verhalten zu Krankheiten gemacht würde. Dadurch würden über Nacht sehr viele Menschen zu Kranken gemacht. Ein Beispiel, das vielfach zitiert wurde und auch tatsächlich seinen Niederschlag in der neuen Ausgabe des DSM fand, war dabei, dass nach dem Tod eines geliebten Menschen die Trauerzeit auf zwei Wochen begrenzt wurde. Länger andauernde Trauer fällt nun unter Depression. (2,3)

Kritisch ist besonders, dass Änderungen im DSM-V häufig entsprechende Änderungen im ICD nach sich ziehen und somit weltweit viele Ärzt/innen und Psycholog/innen prägen können. Das DSM gibt somit vor, was als psychisch krank und was noch



Quelle: American Psychiatric Publishing (2013)

Überdiagnostik und pharmakologischer Übertherapie, diese Risiken dürfen nicht unterschätzt werden (5). Ob die Befürchtungen der Kritiker eintreten oder nicht, kann nur die praktische Erfahrung zeigen.

Quellen:

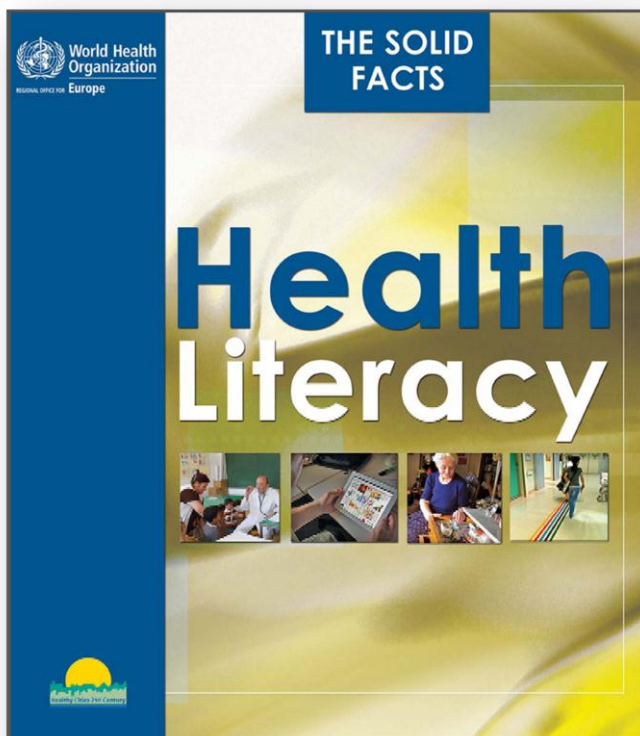
- (1) American Psychiatric Association (2013): DSM-5 Development. URL: <http://www.dsm5.org> (dl:10.6.13)
- (2) Stern.de (2013): Psychisch krank über Nacht. URL: <http://www.stern.de/gesundheit/neues-standardwerk-der-psychiatrie-dsm-5-psychisch-krank-ueber-nacht-2018295.html> (dl: 10.6.13)
- (3) Der Spiegel (2013): Wahnsinn wird normal. 4/13
- (4) Ärzteblatt.de (2013): Psychiater: menschliche Gefühle nicht zu Krankheiten machen. URL: <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/54221> (dl: 10.6.13)
- (5) BundesPsychotherapeutenKammer (2013): Über die Grenzen zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit? URL: <http://www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/ueber-die-gr.html> (dl:10.6.13)

Neuerscheinung Health Literacy – The Solid Facts

Die neuerschienene Publikation der WHO Europa beinhaltet Nachweise, die einen breiten und gesamtgesellschaftlichen Zugang zum Thema Gesundheitskompetenz unterstützen und die Bedeutung von Gesundheitskompetenz für die Gesundheit der Bevölkerung betonen. Des Weiteren werden darin auch die Ergebnisse des EU Health Literacy Surveys, an dem auch Österreich teilgenommen hat, vorgestellt.

Quelle:

Kickbusch et al. (2013): Health Literacy – The Solid Facts. URL: http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0008/190655/e96854.pdf (dl: 11.6.13)



Tagungen und Veranstaltungen

SV Wissenschaft – Werkstatt 2013

Titel: Zielorientierte Versorgung - neue Strukturen und Prozesse im österreichischen Gesundheitswesen
Datum: 30.09. - 01.10.2013
Ort: Cityhotel, St. Pölten

Weitere Details zur Veranstaltung finden Sie hier:

http://www.sv-wissenschaft.at/portal27/portal/forschungundlehreportal/channel_content/cmsWindow?action=2&p_menuid=74948&p_tabid=2

Netzwerk Essstörungen

Titel: Kongress Essstörungen 2013
Datum: 17.-19. Oktober 2013
Ort: Alpbach, Tirol

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.netzwerk-essstoerungen.at/kongress13/index_d.html

DGCC

Titel: Vernetzt versorgen – Case Management in und mit Netzwerken
Datum: 28. bis 29. Juni 2013:
Ort: Stadtweinhaus Münster, Deutschland

Weitere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link:

<http://www.dgcc.de/wp-content/uploads/2013/03/anz-cm-tagung-2013-einzelseite.pdf>

Netzwerk Case Management Schweiz

Titel: Wunsch oder Wirklichkeit – Die Wirkungsfrage im Case Management
Datum: 18. September 2013
Ort: Stade de Suisse, Bern, Schweiz

Weitere Details zur Veranstaltung finden Sie hier:

http://www.netzwerk-cm.ch/sites/default/files/uploads/ausschreibung_dt_ncm_kongress.pdf

Die ÖGCC wünscht Ihnen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub!